

Landesschachverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Kommission für Frauenschach

Paul Onasch
Thomas Poppe
Lysan Stemmler
Kirsten Jeske
Ulrike Schöbel

Rostock, 03. Juni 2013

Furioser Auftakt, unglückliches Ende

Zum ersten Mal in der Geschichte unseres Landesschachverbandes nahm eine Mannschaft aus Mecklenburg-Vorpommern an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Frauen (DFLM) teil. Vom 30. Mai bis 02. Juni standen sich im hessischen Braunfels zwölf Frauenteam aus dem Bundesgebiet gegenüber. Das Team unseres Bundesland trat mit folgender Besetzung an: Kirsten Jeske (SSC Rostock 07), Constanze Wulf (SC Mecklenburger Springer), Svetlana Morosova (Makkabi Rostock), Sabina und Alexandra Klinge (beide SC Think Rochade Rostock), Lucie Sadewasser (SV Gryps), Anne Schünemann (SAV Torgelow) und Swenja Wagner (SV Gryps). Bevor allerdings die erste Runde in Braunfels gespielt werden konnte, stand uns eine rund sechsstündige Fahrt bevor, die uns mit den Staus auf der richtigen Autobahnseite und nur einem kleinen unfreiwilligen Umweg aufgrund der Koordinationsschwierigkeiten des Navigationsgerätes pünktlich gegen 14:00 Uhr am Turnierort eintreffen ließ.



Da die Startrangliste des Turniers nicht gesetzt, sondern ausgelost wurde, ergab sich für die erste Runde die Konstellation, dass wir als Zehnter der Setzliste gegen das elfplatzierte Saarland antreten durften. In diesem über lange Strecken ausgeglichenen Match hatten wir das Glück in Person von Anne am Ende auf unserer Seite und konnten mit einem etwas zu deutlichen 5,5:2,5 in unsere erste

Frauenmannschaftsmeisterschaft starten. Neben Anne konnten Lucie und Swenja gewinnen, während Constanze einen kampflosen Punkt

zugesprochen bekam, da das saarländische Team das Turnier nur mit sieben Spielerinnen bestreiten konnte. Mit einem Remis rundeten Kirsten, Svetlana und Sabina das tolle Auftaktresultat ab.

Neben den ersten beiden Punkten konnten sich die Spielerinnen nach der Runde über ein tolles Hotel mit Mottozimmern freuen. Ob von Rokoko über Inden, Afrika und Romantik war für jeden Geschmack etwas dabei.

Mit diesem erfolgreichen Tag im Gepäck saß uns in der zweiten Runde mit dem Team aus Bayern ein echter Brocken gegenüber. Obwohl wir die Begegnung über lange Strecken offen gestalten konnten, setzte sich am Ende die bayrische Erfahrung und Routine durch – ein Phänomen, das dieser Tage nicht nur Schachspielerinnen anerkennen mussten. Einzig Kirsten konnte am Spitzenbrett nach einer tollen Partie ein Unentschieden gegen Nadia Jussopow erzielen.

Ein minder leichteres Team bekamen wir mit den Badenerinnen in der dritten Runde zugelost. Zwar noch ohne die deutsche Nummer 1 Elisabeth Pähtz antretend, waren auch die zweiten süddeutschen Gegnerinnen eine Nummer zu groß. Beim 1,5:6,5 konnten wir uns aber auch über einige schöne Partien, den halben Punkt von Sabina und sogar einen vollen Punkt von Svetlana freuen, die ihre Gegnerin in einer überaus spannenden Partie auskonterte.

Am Samstag stand nur eine Runde auf dem Programm, sodass wir in das Duell gegen Hamburg alles in die Waagschale werfen konnten. Doch obwohl wir auch gegen das dritte Top-3-Team der Setzliste alles versuchten und lange Zeit gegenhielten, musste wir am Ende eine deutliche Niederlage hinnehmen. Auch wenn ein Mannschaftspunkt in weiter Ferne war, fiel das 0,5:7,5 zu hoch aus. Einzig Anne konnte ein Unentschieden erkämpfen, wobei die Freude aufgrund einer klaren Gewinnstellung leicht getrübt wurde. Zudem spielte Constanze gegen die WIM Shayesteh Ghader Pour eine bravouröse Partie, befand sich im Turmendspiel sogar im Vorteil, geriet aber in Zeitnot in eine kritische Stellung, die sie am Ende sehr unglücklich verlor.

Trotz dreier Niederlagen in Folge war die Stimmung keineswegs getrübt. Zwar fielen die Niederlagen deutlich aus, doch war das gegen die Übermacht der Konkurrentinnen keine Überraschung und die Art und Weise, wie wir uns präsentierten, war aller Ehren wert.

Den freien Samstagnachmittag nutzten wir, um Braunfels zu erkunden. Während Svetlana, Sabina, Alexandra und Swenja an einer ‚lustigen‘ Stadtführung teilnahmen, besichtigten Kirsten, Constanze, Lucie, Anne und ich das Schloss Braunfels und konnten einen wundervollen Blick über die Gegend um Braunfels genießen. Den Abend ließen wir mit einem tollen, vom Ausrichterteam organisierten, Buffet ausklingen. Während sich einige Spielerinnen von den Anstrengungen der vergangenen Runden ausruhten und andere das DFB-Pokalfinale verfolgten, nahmen unsere beiden Jüngsten, Lucie und Swenja, am Blitzturnier teil, bei dem Swenja einen tollen neunten Platz erzielen konnte.

Frisch erholt und mit jeder Menge Motivation gingen wir am Sonntagmorgen in die Begegnung der letzten Runde gegen das Team unseres Nachbarbundeslandes Schleswig-Holstein. In dieser ausgeglichenen und spannenden Begegnung erreichte Svetlana eine frühe Punkteteilung,

während Lucie und Swenja ihre leichten Stellungsvorteile schnell in Materialgewinn und den Partiegewinn ummünzen konnten. Der 2,5:0,5-Führung folgte eine Niederlage von Anne, doch Kirsten und Sabina konnten sich Vorteile erkämpfen, während Alexandra eine sehr schlechte Stellung verteidigen musste. Dies gelang ihr in ganz toller Manier, sodass ihre Gegnerin nach gut vier Stunden in die Punkteteilung einwilligte. Währenddessen hatte sich jedoch das Blatt an den drei verbliebenen Brettern gewandelt. Kirsten übersah ein paar Feinheiten in einer sehr komplexen Stellung und geriet erst in Stellungs-, später auch in Materialrückstand. Das gleiche Schicksal unterlief Constanze, die in einer über lange Zeit ausgeglichenen Stellung in ein schlechteres Endspiel abwickelte und sich nach knapp fünf Stunden geschlagen geben musste –



es stand 3:3. Da sich Sabinas Stellung zunehmend verschlechterte, versuchte Kirsten Verwicklungen anzustreben, die mit ein paar strukturellen Schwächen verbunden waren. Umso ärgerlicher war dies, da Sabinas Gegnerin nach einem Figurenopfer nur noch ein Dauerschach als Ausweg fand. Beim Stand von 3,5:3,5 musste die Entscheidung am Spitzbrett fallen. Nach langem Kampf in überaus schwieriger Stellung gelang es Kirstens Gegnerin, in ein gewonnenes Endspiel abzuwickeln, in dem sie Technik bewies und unsere Mannschaftsniederlage besiegelte. Ein sehr unglücklicher Ausgang dieser Begegnung auf Augenhöhe.

Am Ende reichten 2:8 Mannschafts- und 11,5 Brettunkte für den zehnten Tabellenrang, der auch unserem Setzlistenplatz entsprach. Alles in allem ein sehr ordentliches Ergebnis für unsere erste Teilnahme an dieser Meisterschaft, die neben tollen Begegnungen von sehr viel Freude und einem tollen Zusammenhalt in unserem Team geprägt war. Die besten Einzelergebnisse erzielten Svetlana, Lucie und Swenja mit jeweils zwei Punkten.

Wie freundlich wir als neues Team in Braunfels aufgenommen wurden, zeigt der Umstand, dass wir gleich zwei Mal versprechen mussten, im nächsten Jahr eine erneute Teilnahme folgen zu lassen. Ein Versprechen, an das wir uns halten werden!



Paul Onasch
- Betreuer -